

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Band: 49 (1997)
Heft: 5

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

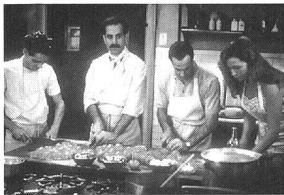
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



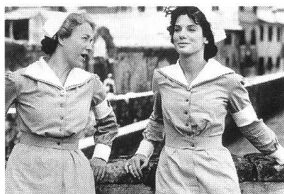
Big Night

★★

In einer amerikanischen Kleinstadt betreiben zwei italienische Brüder in den fünfziger Jahren ein Lokal, das kurz vor dem Bankrott steht. Diesen soll ein kulinarisches Festbankett abwenden. Die «grosse Nacht» läuft nicht wie geplant und verändert vieles. Die cineastische Delikatesse verbindet inhaltlich wie formal Poesie und Realismus, ist ein Loblied auf die Kunst des Kochens und zeigt das Essen als Differenzen überwindenden, gemeinschaftsstiftenden und die Kostbarkeit des Augenblicks feiernden Akt. – Ab etwa 12 empfehlenswert.

→ ausführliche Kritik S. 42. Siehe auch ZOOM 3/97 (S. 8)

Regie: Stanley Tucci, Campbell Scott; **Buch:** S. Tucci, Joseph Tropiano; **Kamera:** Ken Kelsch; **Schnitt:** Suzy Elmiger; **Besetzung:** Minnie Driver, Ian Holm, Isabella Rossellini, Tony Shalhoub, Stanley Tucci u. a.; **Produktion:** USA 1996, Timpano, 107 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



In Love and War

Romantische Geschichte um den 19jährigen Soldaten Ernest Hemingway, der sich in Italien im Ersten Weltkrieg in die etwas ältere Krankenschwester Agnes verliebt. Hemingway hat die Geschichte später in seinem Buch «A Farewell to Arms» literarisch verarbeitet. Misslungener Kostümschinken, der emotional nie zu packen vermag, und, was viel schlimmer ist, den Schrecken des Krieges durch seinen penetrant romantisierenden Blick völlig verharmlost. – Ab etwa 14.

Regie: Richard Attenborough; **Buch:** Allan Scott, Clancy Sigal, Anna Hamilton Phelan, nach A. Scotts Buch «Hemingway in Love and War»; **Kamera:** Roger Pratt; **Schnitt:** Lesley Walker; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** Sandra Bullock, Chris O'Donnell, Mackenzie Astin u. a.; **Produktion:** USA 1996, New Line mit Dimitri Villard, 115 Min.; **Verleih:** Focus Film, Zürich.



The Devil's Own

Vertrauter Feind

Ein berühmter IRA-Kämpfer will in den USA Raketen für den Kampf gegen die Briten besorgen. Unter falschem Namen wohnt er bei der Familie eines ahnungslosen Polizisten, die er in eine bedrohliche Lage bringt. Der Bürgerkrieg in Nordirland dient als Folie für einen spannenden Thriller, der mehr an der unmöglichen und psychologisch nicht schlüssig dargestellten Freundschaft zwischen Terrorist und Polizist interessiert ist als an den Hintergründen des Konflikts. – Ab etwa 14.

Regie: Alan J. Pakula; **Buch:** David Aaron Cohen, Vincent Patrick, Kevin Jarre; **Kamera:** Gordon Willis; **Schnitt:** Tom Rolf, Dennis Virkler; **Musik:** James Horner; **Besetzung:** Harrison Ford, Brad Pitt, Margaret Colin, Ruben Blades, Treat Williams u. a.; **Produktion:** USA 1997, Lawrence Gordon, Robert E. Colesberry, 110 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



Jenseits der Stille

★

Caroline Link erzählt von einem hörenden Kind gehörloser Eltern: Laras Vater ist eifersüchtig auf die kommunikativen Fähigkeiten seiner Tochter und behindert ihre Entwicklung mehr, als dass er sie fördert. Der ebenso professionell wie einfühlsam gestaltete Film zeigt Konflikte auf, ohne Gehörlose und Hörende gegeneinander auszuspielen. Er verbindet den Selbstfindungsprozess einer jungen Frau überzeugend mit dem Plädoyer für Verständnis und Offenheit gegenüber unvereinbar scheinenden Erfahrungswelten. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 31

Regie: Caroline Link; **Buch:** C. Link, Beth Serlin; **Kamera:** Gernot Roll; **Schnitt:** Patricia Rommel; **Musik:** Niki Reiser; **Besetzung:** Sylvie Testud, Tatjana Trieb, Howie Seago, Emmanuelle Laborit, Sibylle Canonica u. a.; **Produktion:** D 1996, Claussen & Wöbke/Roxy; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Donnie Brasco

★

Ein FBI-Agent soll als Donnie Brasco einen Mafia-Clan infiltrieren. Dazu benutzt er den alternden Mafioso Lefty Ruggiero, wird jedoch bald vom Dilemma gequält, in Lefty einen väterlichen Freund gefunden zu haben, ihn aber dennoch verraten zu müssen. Ein zunächst distanziert wirkender Film, bei genauerem Hinsehen aber ein beeindruckendes Werk über die Trostlosigkeit des kriminellen Alltagsgeschäfts und über die Unmöglichkeit, sein Leben in eine «gute» und eine «schlechte» Hälfte zu teilen. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 40

Regie: Mike Newell; **Buch:** Paul Attanasio, nach dem Buch «Donnie Brasco» von Joseph D. Pistone; **Kamera:** Peter Sova; **Schnitt:** Jon Gregory; **Musik:** Patrick Doyle; **Besetzung:** Al Pacino, Johnny Depp, Michael Madsen, Bruno Kirby, James Russo, Anne Heche u. a.; **Produktion:** USA 1996, Baltimore/Mark Johnson, 128 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



Kawkasski plennik

Gefangen im Kaukasus

In einem tschetschenischen Bergdorf werden zwei russische Soldaten als Geiseln gehalten. Sie sollen gegen den gefangenen Sohn des Dorfbefehlshabers ausgetauscht oder getötet werden. Während des endlosen Wartens entwickeln sich zwischen den Gefangenen und ihren Wärtern menschliche Gefühle, die aus Feinden humane Wesen machen. Nachdenklicher Film, der den Möglichkeiten nachspürt, kollektive Vorurteile zu überwinden, und dadurch die Zwangsläufigkeit von Krieg und Vergeltung in Frage stellt. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 32

Regie: Sergej Bodrow; **Buch:** Arif Aliew, S. Bodrow, Boris Giller, nach einer Novelle von Leo Tolstoj; **Kamera:** Pawel Lebeschew; **Schnitt:** Olga Grinspun, Vera Kruglowa, Alan Baril; **Musik:** Leonid Desjatnikow; **Besetzung:** Oleg Menschikow, Sergej Bodrow jr., Dschemal Sicharulidze u. a. **Produktion:** Kasachstan/Russland 1996, Caravan C. & BG, 95 Min.; **Verleih:** Look Now!, Zürich.

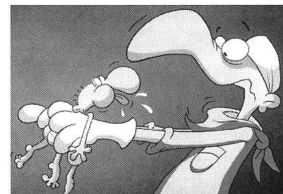


Ghosts from the Past

Das Attentat/Ghosts of Mississippi

Ein weisser Rassist erschießt 1963 hinterrücks einen schwarzen Bürgerrechtler, entgeht aber durch einen Meineid einem Schuldspruch und wird erst 30 Jahre später durch die peniblen Recherchen eines Staatsanwalts überführt und zu lebenslanger Haft verurteilt. Politrdrama mit einer an Fernsehspiele erinnernden Bildgestaltung und unter Wert agierenden Schauspielern, das mehr auf Emotionen als auf die Reflexion gesellschaftlicher Prozesse setzt und auch die Charaktere seiner Protagonisten wenig differenziert zeichnet. – Ab etwa 14.

Regie: Rob Reiner; **Buch:** Lewis Colick; **Kamera:** John Seale; **Schnitt:** Robert Leighton; **Musik:** Marc Shaiman; **Besetzung:** Alec Baldwin, Whoopi Goldberg, James Woods, Craig T. Nelson u. a.; **Produktion:** USA 1996, Frederick Zollo, 130 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



Kleines Arschloch

Filmversion einer erfolgreichen Comic-Buchreihe. Die Hauptfigur, ein zwölfjähriger Junge, begeht ständig Streiche auf Kosten anderer. Seine Schadenfreude ist gekennzeichnet von dem Drang, die Grenzen von Tabu, Ethik und Geschmack zu überschreiten, deutlich im Gefolge eines rebellischen Geistes im Stil der sechziger Jahre. Die Episoden sind sorgfältig gezeichnet und sinnvoll zusammengesetzt. Durch musicalartige Einlagen und einige Passagen wird der satirische Ansatz abgeschwächt. – Ab etwa 12.

Regie: Michael Schaack, Veit Vollmer; **Buch, Songtexte:** Walter Moers; **Kamera:** Graham Tiernan; **Musik:** Wolfgang von Henko; **Herstellung:** Trickcompany, Hamburg (Leitung: Jo Hahn); **Produktion:** D 1996, Hanno Huth für Senator, 81 Min.; **Verleih:** Focus Film, Zürich.



Matusalem

Matusalem – Der Fluch des Piraten

An seinem Geburtstag hat der kleine Oliver eine unheimliche Begegnung: Vor ihm steht ein Pirat, der ihn auf eine Reise in die Vergangenheit mitnimmt. Das Geburtstagskind soll dem Seeräuber dabei helfen, eine Mission zu erfüllen, an der er vor mehr als 250 Jahren gescheitert war. Mit vielen Spezialeffekten garnierter Abenteuerfilm für Kinder. – Ab etwa 8.

Regie, Buch: Roger Cantin; *Kamera:* Michel Caron; *Schnitt:* Yves Langlois; *Musik:* Milan Kymlicka; *Besetzung:* Marc Labrèche, Emile Proulx-Cloutier, Jod Léveillé-Bernard, Maxime Collin, Marie-France Monette u. a.; *Produktion:* Kanada 1993, Les Films Visions 4 mit National Film Board, Telefilm Canada, SOGIC, 105 Min.; *Verleih:* Stamm Film, Zürich.



One Fine Day

Tage wie dieser...

Die Architektin Melanie und der Reporter Jack sind beide geschieden und haben neben einer erfolgreichen Berufskarriere und einem Handy, je ein Kind, das ihnen das Leben schwer macht. Wie ein Hindernislauf zeigt der Film einen Tag in ihrem Leben. Zuerst hassen sich alle, am Schluss liegt man sich in den Armen. Ein Film, der seine Zuschauer hoffnungslos unterfordert. Geboten werden einfache Lösungen für komplexe Probleme, dazu eine Handlung, die von den ersten Minuten an völlig absehbar ist. – Ab etwa 12.

Regie: Michael Hoffman; *Buch:* Terrel Seltzer, Ellen Simon; *Kamera:* Oliver Stapleton; *Schnitt:* Garth Craven; *Musik:* James Newton Howard; *Besetzung:* Michelle Pfeiffer, George Clooney, Mae Whitman, Alex D. Linz, Charles Durning u. a.; *Produktion:* USA 1996, Linda Obst mit Via Rosa, 108 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Maximum Risk

Ein französischer Polizeinspektor schlüpft in die Rolle seines ermordeten Zwillingbruders und legt sich, unterstützt allein von dessen Geliebter, gleichzeitig mit FBI und Russenmafia an. Ein ohne grösseren Aufwand sehr bildkräftig inszenierter Actionfilm, dessen visuelle Qualitäten allerdings von einigen spekulativen Gewaltdarstellungen überschattet werden. – Ab etwa 16.

Regie: Ringo Lam; *Buch:* Larry Ferguson; *Kamera:* Alexander Gruszynski; *Schnitt:* Bill Pankow; *Musik:* Robert Folk; *Besetzung:* Jean-Claude Van Damme, Natasha Henstridge, Zach Grenier, Jean-Hugues Anglade, Paul Ben-Victor u. a.; *Produktion:* USA 1996, Roger Birnbaum/Moshe Diamant für Columbia, 100 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Ponette



Ponette ist vier Jahre alt, als ihre Mutter bei einem Autounfall stirbt. Wie schmerzhaft und schwierig dieser Einschnitt ist, zeigt der Film ganz aus der Sicht des Kindes. Behutsam und eindringlich führt er die Welt der Kinder vor und entdeckt mit ihren Augen das Ereignis Tod. Ein leiser, bedrückender Film, überraschend real. Eine intensive Fallstudie. – Ab etwa 10 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 29.

Regie, Buch: Jacques Doillon; *Kamera:* Caroline Champetier; *Schnitt:* Jacqueline Lecompte; *Musik:* Philippe Sarde; *Besetzung:* Victoire Thivisol, Delphine Siltz, Matiaz Bureau Caton, Léopoldine Serre, Marie Trintignant, Xavier Beauvois u. a.; *Produktion:* F 1996, Les Films Alain Sarde, Rhone-Alpes Cinéma, 97 Min.; *Verleih:* Alhena Films, Genf.



Metro

Scott Draper, Verhandlungsspezialist bei Geiselnahmen der Polizei von San Francisco, wird von einem skrupellosen Killer, der seinen Kollegen Sam ermordet hat, in einen Kampf auf Leben und Tod verwickelt. Da Eddie Murphy, in der Rolle von Draper, sein loses Mundwerk viel zu selten einsetzen darf, bekommt man einen äusserst konventionellen Actionfilm vorgesetzt, der in einer Verfolgungsjagd im Cable Car und dem unvermeidlichen apokalyptischen Showdown seine genremässigen Höhepunkte besitzt. – Ab etwa 16.

Regie: Thomas Carter; *Buch:* Randy Feldman; *Kamera:* Fred Murphy; *Schnitt:* Peter E. Berger; *Musik:* Steve Porcaro; *Besetzung:* Eddie Murphy, Michael Rapaport, Michael Wincott, Carmen Ejogo, Denis Arndt, Art Evans u. a.; *Produktion:* USA 1996, Roger Birnbaum, 117 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.

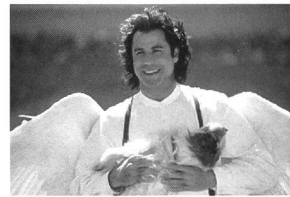


Ricardo, Miriam y Fidel

Der sorgfältig recherchierte Dokumentarfilm schafft es nur bedingt, ausgehend von einer gespannten Vater-Tochter-Beziehung, die gegenwärtigen politischen Verhältnisse auf Kuba zu skizzieren, obschon die Porträtierten genug Material liefern würden. Immerhin war der Vater tätig für den Radiosender des Revolutionärs Fidel Castro, die Tochter fiel später wegen ihrer Regimekritik in der Familie und beim Staat in Ungnade und emigrierte in die USA. – Ab etwa 14.

→ ausführliche Kritik S. 36

Regie, Buch: Christian Frei; *Kamera:* Peter Indergand; *Schnitt:* Damaris Betancourt, Ch. Frei; *Musik:* Arturo Sandoval, Chucho Valdés; *Produktion:* CH 1997, Christian Frei mit Frenetic/Teleclub, 90 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Michael

Zwei Reporter einer Chicagoer Boulevardzeitung erhalten den Auftrag, über einen Engel zu berichten, der sich bei einer alten Dame in Iowa eingemietet hat. Ihnen zur Seite steht eine neue Kollegin, die die Angelegenheit für einen ausgemachten Schwindel hält. Auf der Rückfahrt erleben sie mit dem Engel manche (übersinnliche) Überraschung. Mit der reizvollen Idee eines Engels mit durchaus menschlichen Regungen, weiss die – abgesehen von einigen gelungenen Pointen – rührselige Komödie wenig anzufangen. – Ab etwa 12.

Regie: Nora Ephron; *Buch:* N. Ephron, Delia Ephron, Peter Dexter, Jim Quinlan; *Kamera:* John Lindley; *Schnitt:* Geraldine Peroni; *Musik:* Randy Newman; *Besetzung:* John Travolta, Andie MacDowell, William Hurt, Bob Hoskins, Robert Pastorelli, Jean Stapleton u. a.; *Produktion:* USA 1996, Alphaville, 105 Min.; *Verleih:* Warner Bros., Kilchberg.



Roseanna's Grave

Rosannas letzter Wille

In einem kleinen italienischen Ort will der naiv-gewitzte Marcello seiner todgeweihten Frau ihren letzten Willen erfüllen: auf dem Dorffriedhof beerdigt zu werden. Leider ist dieser bereits überfüllt, und bevor Roseanna stirbt, werden auch die letzten Gräber belegt, auch wenn sich Marcello bemüht, die anfallenden Leichen zu verstecken. Eine hilflos zwischen Komödie und sentimentalem Melodram hin- und herschwankender Klichschnitt, der weder psychologisch noch durch seinen dick aufgetragenen Witz überzeugen kann. – Ab etwa 16.

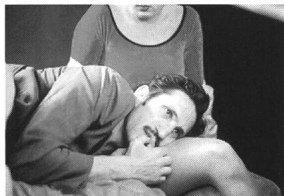
Regie: Paul Weiland; *Buch:* Saul Turteltaub; *Kamera:* Henry Braham; *Schnitt:* Martin Walsh; *Musik:* Trevor Jones; *Besetzung:* Jean Reno, Mercedes Ruehl, Polly Walker, Mark Frankel, Giuseppe Cederna, Renato Scarpa u. a.; *Produktion:* GB 1996, Hungry Eye/Tijbits & Worrell, 96 Min.; *Verleih:* Focus Film, Zürich.



The Saint

Ein Meisterdieb und Verkleidungskünstler stiehlt im Auftrag eines russischen Ölmultis mit politischen Ambitionen die von einer attraktiven Wissenschaftlerin entwickelte Formel für eine alternative Methode zur Energiegewinnung. Doch da er sich in die Forscherin verliebt, entschliesst er sich, die Formel nicht auszuhändigen und statt dessen das russische Volk vom bösen Despoten zu befreien. Ein Actionfilm mit einer unglaublichen Vision zur Lösung des Energieproblems, dessen Reiz vornehmlich in der High-Tech-Ausrüstung und den diversen Verkleidungen der Titelfigur liegt. – Ab etwa 14.

Regie: Phillip Noyce; **Buch:** Jonathan Hensleigh, Wesley Strick; **Kamera:** Phil Meheux; **Schnitt:** Terry Rawlings; **Musik:** Graeme Revell; **Besetzung:** Val Kilmer, Elisabeth Shue, Rade Serbedzija, Valery Nikolaev u. a.; **Produktion:** USA 1997, David Brown, Robert Evans, 116 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Things I Never Told You

Porträt von sieben Bewohnern einer Kleinstadt im Mittleren Westen der USA auf der Suche nach Geborgenheit und Liebe. Die Verlorenheit der einzelnen Personen spiegelt sich in der fahlen, kalten Landschaft einer unwirtlichen Region, welche die Befindlichkeit der Menschen unserer Zeit bestens zu illustrieren vermag. Trotzdem bewahrt der Film in seiner feinen Zeichnung der einzelnen Charaktere eine optimistische Grundhaltung. Eine sanfte, melancholische Ballade mit offener Erzählstruktur und ausgezeichneten Schauspielern. – Ab etwa 16 sehenswert. → ausführliche Kritik S. 37

Regie, Buch: Isabel Coixet; **Kamera:** Teresa Medina; **Schnitt:** Kathryn Himoff; **Musik:** Alfonso Vilallonga; **Besetzung:** Lili Taylor, Andrew Mc Carthy, Debi Mazar, Alexis Arquette u. a.; **Produktion:** E/USA 1995, Eddie Saeta/Carbó, 90 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Die Salz Männer von Tibet

Nach jahrelangen Recherchen und Vorbereitungen präsentiert sich der Erstlingsfilm von Ulrike Koch, der studierten Sinologin und Beraterin unter anderem bei Bernardo Bertolucci's «The Last Emperor», als rundum gelungenes Werk der ethnographischen Lebensbeschreibung eines in seiner Existenz durch den Fortschritt bedrohten nomadischen Volkes im Nordtibet. Ein in der Form epischer Film, der auch unter den Aspekten von Kulturgeschichte, religiöser Identität, Alltagswirklichkeit und Arbeitskultur bestehen kann. – Ab etwa 12 sehenswert. → ausführliche Kritik S. 41

Regie, Buch: Ulrike Koch; **Kamera:** Pio Corradi; **Schnitt:** Magdolna Rokob; **Musik:** Stefan und Frank Wulff; **Ton:** Andreas Köppen, Uve Haussig; **Produktion:** CH/D 1997, Capics mit D.U.R.A.N., 108 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



Twin Town

In Swansea treiben die vollge-dröhnten Brüder Julian und Jeremy Lewis allerhand Unfug. Als ihr Vater verunfallt und sein Arbeitgeber Cartwright nichts zahlen will, beginnt das Brüderpaar eine Vendetta, die bis zu brutalem Mord eskaliert. Parallel dazu müssen zwei für Cartwright dealende Polizisten entscheiden, auf welche Seite des Gesetzes sie hingehören. Formal furioses, oft verblüffendes und amüsantes No-future-Zeitgemälde, das sich an Danny Boyle und Quentin Tarantino anlehnt, aber letztlich wegen seiner Kältherzigkeit unangenehm berührt. – Ab etwa 16. → ausführliche Kritik S. 35

Regie: Kevin Allen; **Buch:** K. Allen, Paul Durden; **Kamera:** John Mathieson; **Schnitt:** Oral Norrie Ottey; **Musik:** Mark Thomas; **Besetzung:** Llyr Evans, Rhys Ifans, Dorian Thomas, William Thomas, Sue Roderick, Rachel Scorgie u. a.; **Produktion:** GB 1997, Fgment/ Agenda, 99 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Some Mother's Son

Der Irland-Konflikt für einmal aus der Sicht betroffener Frauen: Die Mütter zweier inhaftierter irischer Untergrundkämpfer – die eine Pazifistin, die andere IRA-Sympathisantin – kommen sich durch ihr gemeinsames Schicksal näher. Als die Häftlinge in den Hungerstreik treten und ins Koma fallen, sind sie gezwungen, über Leben oder Tod ihrer Söhne zu entscheiden. Emotional eindringlicher, sorgfältig inszenierter Film, der in ein bewegendes Plädoyer für das Leben und gegen jede Form von Unterdrückung und Gewalt mündet. – Ab etwa 14 empfehlenswert. → ausführliche Kritik S. 38

Regie: Terry George; **Buch:** T. George, Jim Sheridan; **Kamera:** Geoffrey Simpson; **Schnitt:** Craig McKay; **Musik:** Bill Whelan; **Besetzung:** Helen Mirren, Fionnula Flanagan, Aidan Gillen, David O'Hara u. a.; **Produktion:** Irland/GB/USA 1996, Hell's Kitchen, 112 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



Les voleurs

Eine junge Frau ist mit einem zynischen Polizisten und einer Dozentin liiert, zudem versuchen ihr krimineller Bruder und der Bruder des Polizisten Einfluss über sie zu gewinnen. Der Film führt die unterschiedlichen Figuren zusammen und umkreist ihre Motive aus mehreren Perspektiven, wobei dramaturgische Elemente aus Kriminalfilm und Familientragödie auf ganz eigene Weise miteinander verschmelzen. – Ab etwa 16 sehenswert. → ausführliche Kritik S. 30

Regie: André Téchiné; **Buch:** A. Téchiné, Gilles Taurand, Michel Alexandre, Pascal Bonitzer; **Kamera:** Jeanne Lapoirie; **Schnitt:** Martine Giordano; **Musik:** Philippe Sarde; **Besetzung:** Catherine Deneuve, Daniel Auteuil, Laurence Côte, Benoît Magimel, Fabienne Babe, Ivan Desny u. a.; **Produktion:** F 1997, Alain Sarde/TF1 Films/Rhône-Alpes Cinéma/D.A. u. a.; 117 Min.; **Verleih:** VP Cinérel, Genf.



Super Citizen Ko

Ko, ein alter Mann, sucht das Grab seines Freundes. Im Inselstaat Taiwan der fünfziger Jahre waren beide politische Gefangene. Ko wurde von den Handlangern der Diktatur zu lebenslänglicher Haft, sein Freund zum Tode verurteilt. Ko besucht nun Überlebende, ehemalige Gefangene und Staatsbedienstete im Ruhestand sowie Schauplätze von Verbrechen, die sie zu Tempeln der florierenden Wirtschaft gemausert haben. Inmitten einer Welt, in der Verdrängung angesagt ist, will Ko mit sich selbst ins Reine kommen. – Ab etwa 14 sehenswert. → ausführliche Kritik S. 43

Regie: Wan Jen; **Buch:** W. Jen, Liao Ching-song; **Kamera:** Shen Rei-yuan; **Schnitt:** L. Ching-song; **Musik:** Lee Shou-chuan, Fan Tsung-pei; **Besetzung:** Lin Yang, Chen Chiu-yen, Su Ming-ming, Ko Yi-cheng, Wu Nien-jen (Erzähler) u. a.; **Produktion:** Taiwan 1995, Wan Jen, Liao Ching-song, 121 Min.; **Verleih:** trigon Films, Zürich.



White Lies

Einem jungen Schwarzen aus Harlem gelingt es, sich eine Ausstellung in einer Galerie zu erschwindeln, obwohl er noch nie in seinem Leben ein Bild gemalt hat. Ken Selden unternimmt in seinem Kinodebüt den Versuch, anhand einer Liebesgeschichte zwischen einem schwarzen Mochtegerkünstler und einer weissen Galeristin die New Yorker Kunstszene zu karikieren. Im Ergebnis eine etwas biedere Grossstadt-Komödie mit vielen Klischees und wenig Biss, in der die Darsteller nicht restlos zu überzeugen vermögen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Ken Selden; **Kamera:** Robert Yeoman; **Schnitt:** Michael Berenbaum, Angelo Corrao; **Musik:** Donald Markowitz; **Besetzung:** Julie Warner, Larry Gilliard Jr., Rosanna Arquette, Harvey Fierstein, Terry Kinney u. a.; **Produktion:** CH/USA 1996, Arthur Cohn, 99 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.